



Deutsche
Rentenversicherung

Altersvorsorge und Rentenversicherung

BEVÖLKERUNGSBEFRAGUNG

Deutsche Rentenversicherung Bund

Berlin, 11. Juli 2019

Ipsos Public Affairs



Abschnitt 1

Einsatz der Marktforschung beim Thema Altersvorsorge

Relevanz der Markt und Meinungsforschung – Wissen ist Macht!



Machen, ja. Aber vorher lieber abwarten: Angela Merkel

Sonntag, 07. September 2014

Geheime Umfragen fürs Kanzleramt Die Wahrheit hinter Merkels Zaudern

Merkels ausgeprägter Sinn für die Stimmungen der Deutschen ist keine besondere Gabe, sondern schlichte Demoskopie: Rund 150 Umfragen gibt die Kanzlerin jährlich in Auftrag. Am liebsten würde sie alle geheim halten.

Von Kritikern wird Bundeskanzlerin Angela Merkel häufig als große Zauderin dargestellt, die Entscheidungen lieber verschiebt oder gar vermeidet. Merkel selbst beschreibt sich dagegen als Politikerin, die erst gründlich überlegt. "Wenn ich nicht fertig gedacht habe, kann ich nicht entscheiden", [sagte sie kürzlich](#). "Abgewogene Entscheidungen halten länger und sind sehr viel robuster."

Möglicherweise stimmt beides nicht. Ein Bericht des "Spiegel" legt nahe, dass Merkel sich bei ihren Entscheidungen stark von Stimmungen in der Bevölkerung leiten lässt - und die müssen schließlich erst abgefragt werden. Dem Nachrichtenmagazin zufolge gab die Kanzlerin über das Bundespresseamt in der vergangenen Legislaturperiode rund 600 Meinungsumfragen in Auftrag. Das sind rund drei Umfragen pro Woche. Die Kosten beziffert der "Spiegel" auf zwei Millionen Euro im Jahr.

Kriterien zur allgemeinen Beurteilung von Studien

Interpretationskriterien für die kritische Reflektion von Studien, z.B. zur Altersvorsorge:

- **Auftraggeber der Studie** (z.B. öffentlich versus privatwirtschaftlich bzw. unabhängig versus nicht-unabhängig)
- **Autor / Institut** (z.B. öffentlich versus privatwirtschaftlich, unabhängig versus verbunden/abhängig)
- **Methodik** (z.B. Erhebungsform, Zielgruppe)
- **Zeitpunkt der Studie** (z.B. vor oder nach wichtigen Wahlen)
- **Rahmenbedingungen der Studie** (z.B. konjunkturelle Lage, demographische Entwicklung)



Zufallsstichproben und Repräsentativität



Repräsentativität:

„Repräsentative Stichprobe“ ist grundsätzlich kein feststehender Begriff der Empirie sondern ein häufig verwendeter Begriff für eine Zufalls- oder Quotenstichprobe, die eine Grundgesamtheit (z.B. Bevölkerung) repräsentiert.

Zufallsstichprobe:

- Jedes Element einer Zielgruppe hat die gleiche Chance, in eine Stichprobe zu gelangen
- Die Zielgruppe muss exakt abgrenzbar sein, so dass man die Wahrscheinlichkeit angeben kann, mit der ein Element in die Stichprobe gelangen kann



Quotenstichprobe:

Merkmale, anhand derer die „Repräsentativität“ festgemacht werden soll, müssen vorher festgelegt werden (z.B. Alter, Geschlecht, Herkunft (Region), Bildungsgrad, Einkommen, Familienstand, Berufsstand)

Der Goldstandard: ADM-Mastersample:

- Vom Arbeitskreis Deutscher Markt- und Meinungsforschungsinstitute festgelegte Vorgehensweise, um eine qualitativ hochwertige Zufallsstichprobe in der deutschen Wohnbevölkerung zu ziehen (Bezirk, Adresse, Haushalt).



Repräsentative Stichproben nur möglich per Telefon oder Persönlich



Telefonische-Stichprobe CATI (Computer Assisted Telephone Interview):

- Zielpersonen werden per Telefon befragt
- Einbindung von Mobilfunktelefonen notwendig, da Anteil in der (vornehmlich jungen) Bevölkerung ohne Festnetzanschluss (mobile only) stetig steigt
- Befragungen mit geringer bis mittlerer Komplexität durchführbar
- Länge sollte auf maximal 20 Minuten begrenzt werden



Persönliche Befragung CAPI (Computer Assisted Personal Interview):

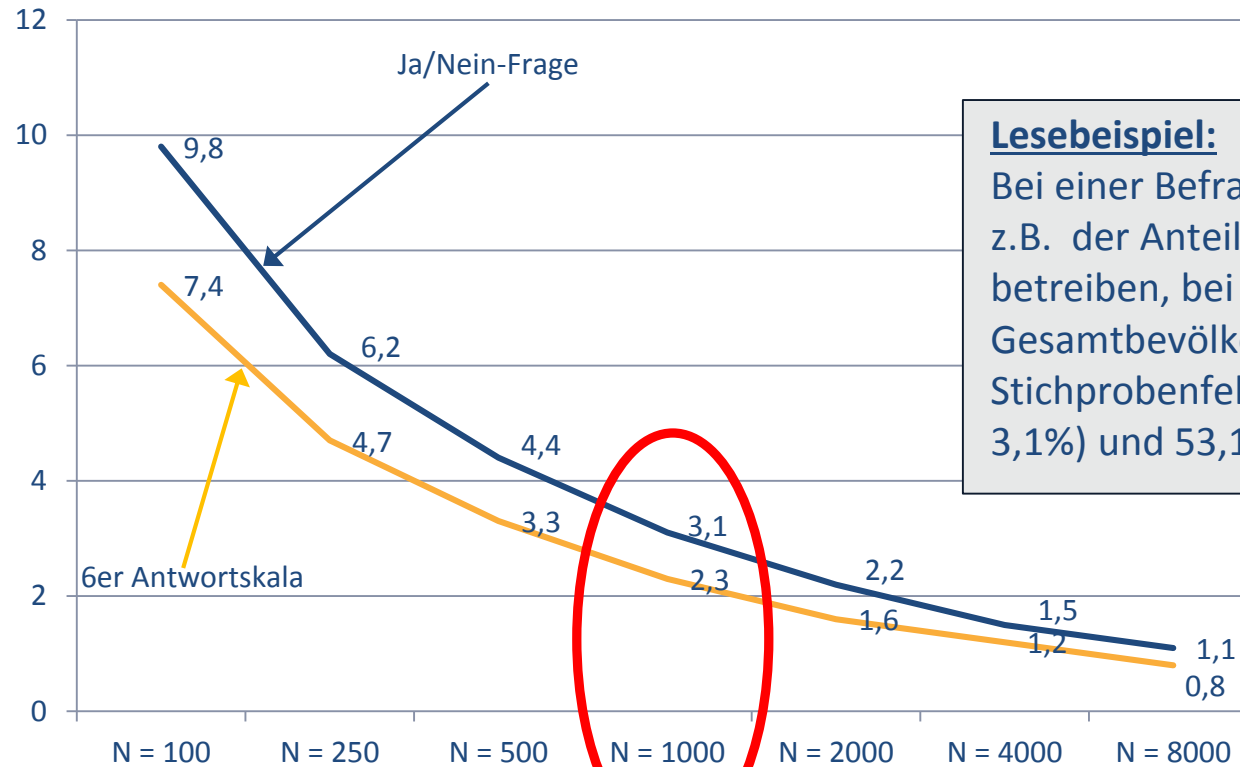
- Zielpersonen werden persönlich zu Hause befragt
- Befragungen auch mit hoher Komplexität durchführbar, da Interviewer für Erläuterungen zur Verfügung steht
- Länge sollte auf maximal 45 Minuten begrenzt werden, kann aber auch erhöht werden

Bemerkung: Mit Online-Befragungen können keine repräsentativen Stichproben der deutschen Wohnbevölkerung gezogen werden!

Genauigkeit von Bevölkerungsumfragen

Bei einem ADM-Mastersample wird eine Stichprobengröße von mindestens $N = 1.000$ Interviews empfohlen

- Stichprobengröße hat nichts mit Repräsentativität zu tun. Eine hohe Stichprobengröße reduziert den Stichprobenfehler, d.h. die Abweichung der ermittelten Werte von den „wahren“ Werten in der Grundgesamtheit.



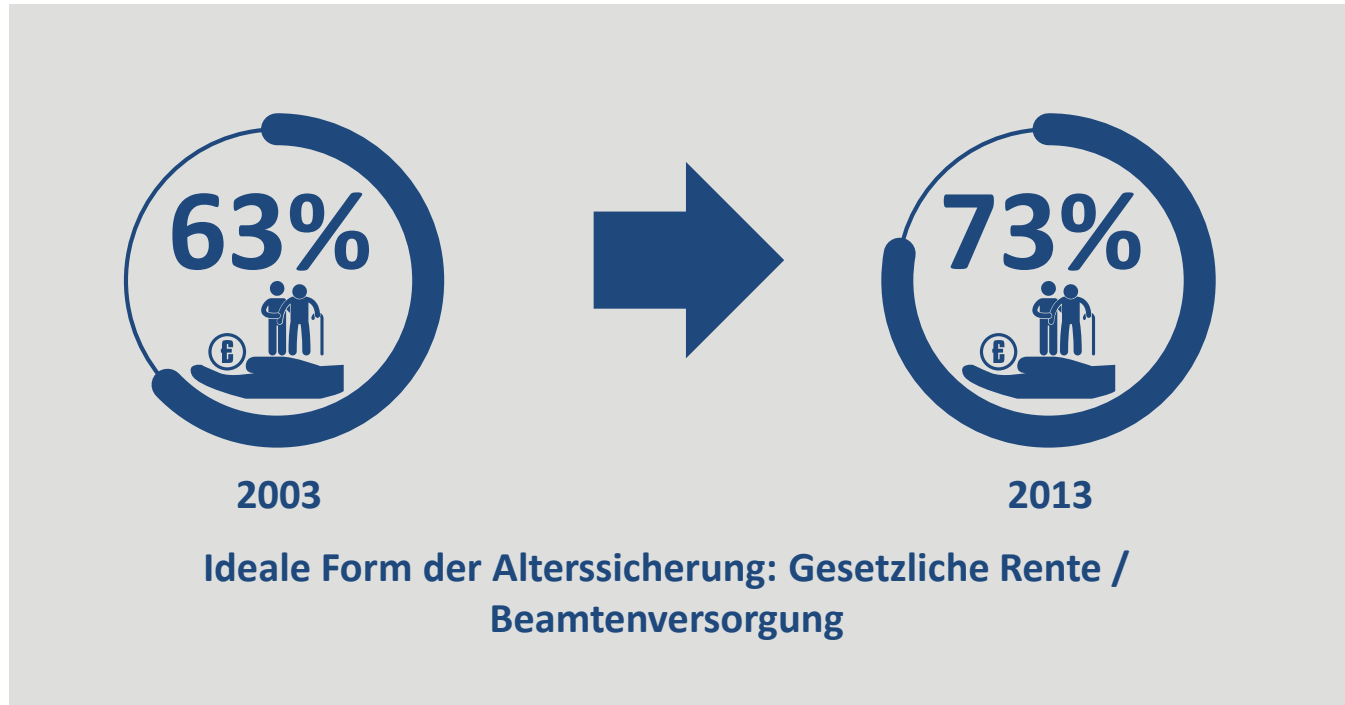
Lesebeispiel:

Bei einer Befragung von $N = 1.000$ Personen liegt z.B. der Anteil derjenigen, die eine Altersvorsorge betreiben, bei 50%. Der „wahre“ Wert in der Gesamtbevölkerung liegt aufgrund des Stichprobenfehlers dann zwischen 46,9% ($50\% - 3,1\%$) und 53,1% ($50\% + 3,1\%$).

Konfidenzintervall: 95%



Die frühere Postbank-Studie zur Altersvorsorge wählte eine hochwertige, bevölkerungsrepräsentative Methodik



Thema: Altersvorsorge in Deutschland

Auftraggeber/Quelle: Postbank AG

Institut: Institut für Demoskopie Allensbach

Historie: Jährliche Durchführung von 2003 bis 2013

Zielgruppe: Deutsche Wohnbevölkerung, Personen ab 16 Jahre

Stichprobengröße: N = 1.553

Erhebungsmethode: Persönliche Interviews (Face-to-Face)

Bei manchen Studien ist die Verallgemeinerung auf die Bevölkerung aufgrund der Befragungsmethodik fraglich

Vertrauen in die Altersvorsorge wächst

Das Vertrauen der Deutschen in ihre Altersvorsorge ist gegenüber dem Vorjahr wieder erkennbar angestiegen. Das zeigt die Umfrage zum DIA-Deutschland-Trend Vorsorge, die einmal jährlich die Stimmung unter den Bürgern und ihre Vorsorgebereitschaft ermittelt.

vom 18.01.2018

[Zur Studie](#)



Während im 4. Quartal 2016 im Vergleich zu den Vorjahren ein erheblicher Einbruch beim Vertrauen in alle drei Säulen der Altersvorsorge festgestellt worden war, zeigte sich bei der jüngsten Erhebung, die im Dezember 2017 stattfand, eine deutliche Verbesserung.

Auf einer Skala von 0 (völlig unsicher) bis 10 (ganz sicher) gaben die 1.039 befragten Personen jeweils eine Einschätzung für die gesetzliche Rentenversicherung, die betriebliche

Thema: DIA-Deutschland-Trend Altersvorsorge

Auftraggeber/Quelle: Deutsches Institut für Altersvorsorge (DIA)

Institut: INSA Consulere

Historie: Jährliche Durchführung

Zielgruppe: Erwerbsfähige Personen im Alter von 18-64 Jahren

Stichprobengröße: N = 1.039

Erhebungsmethode: Online-Befragung

Abschnitt 2

METHODENSTECKBRIEF BEVÖLKERUNGSBEFRAGUNG

Methodensteckbrief



AUFTRAGGEBER

Deutsche Rentenversicherung Bund



DURCHFÜHRUNG

Ipsos Public Affairs, Berlin



BEFRAGUNGSMETHODE

Computergestützte telefonische Befragung (CATI)



ZIELPERSONEN

Deutschsprachige Bevölkerung ab 16 Jahren



STICHPROBENGRÖÖE

1.012 Nettointerviews



LÄNGE

14 Minuten



DURCHFÜHRUNG

22.01. – 30.01.2019; Vorwellen in 2014, 2017 und 2018



BEFRAGUNGSTYP

Omnibus-Mehrthemenumfrage

Abschnitt 3

ERGEBNISSE

Ideale Form der Altersvorsorge | Top 10

Die Wahrnehmung der staatlichen Rente hat sich seit 2014 positiv entwickelt

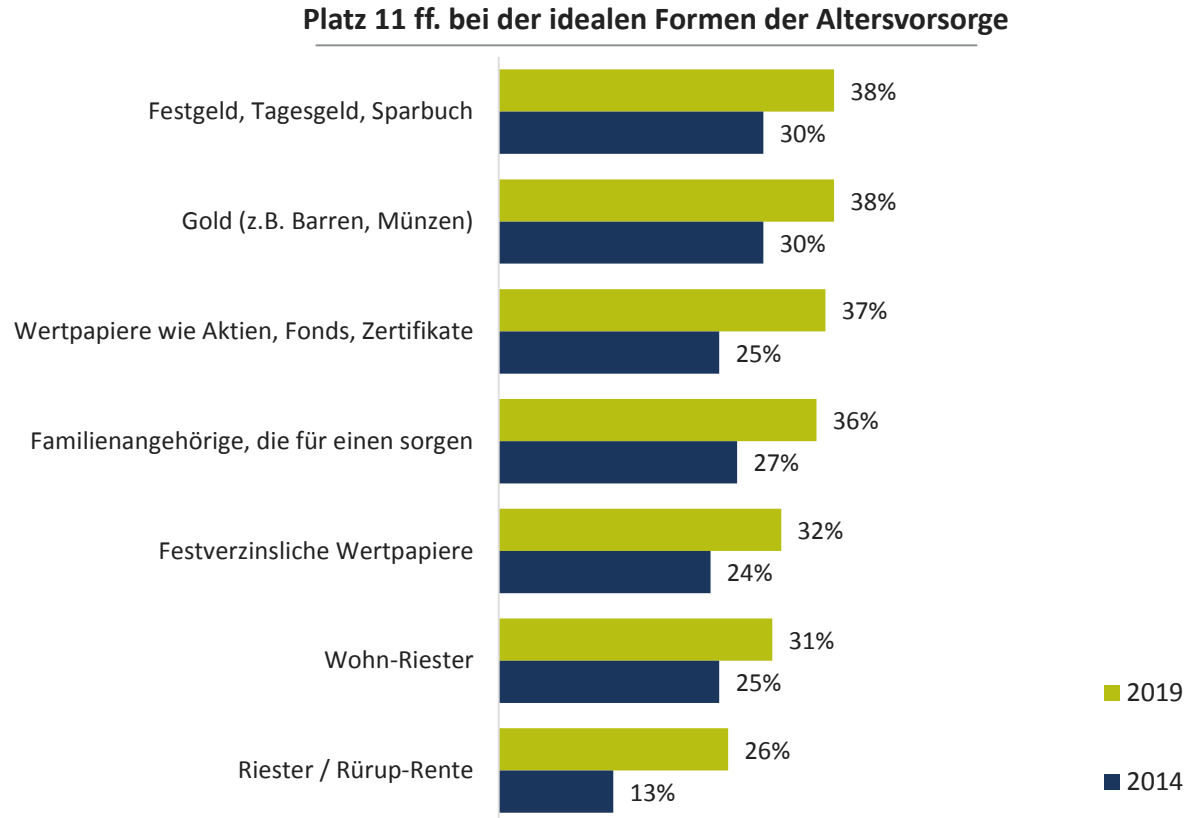


- Staatliche Rente liegt als ideale Form der Altersvorsorge auf Platz 2 (72 Prozent). Im Vergleich zu 2014 hat es hier einen Anstieg von 18 Prozentpunkten gegeben.
- Nach wie vor gilt selbstgenutztes Wohneigentum als beliebteste Form der Altersvorsorge (79 Prozent)
- Private Renten- oder Lebensversicherungen (68 Prozent) haben 2019 wieder an Bedeutung gewonnen, ebenso wie Einnahmen aus Haus und Grundbesitz (66 Prozent) sowie Einkünfte aus eigenem Betrieb (52 Prozent).

Frage: Es gibt ja verschiedene Formen, wie man sein Alter sichern kann. Ich lese Ihnen nun einige Formen der Altersvorsorge vor. Bitte sagen Sie mir jeweils, ob sie persönlich die jeweilige Vorsorgeform als die ideale Form der Alterssicherung betrachten oder nicht.
Basis: Alle Befragte (n=1.012).

Ideale Form der Altersvorsorge | Platz 11 ff.

Riester-Verträge sind derzeit für weniger als ein Drittel der Deutschen eine attraktive Altersvorsorgeform



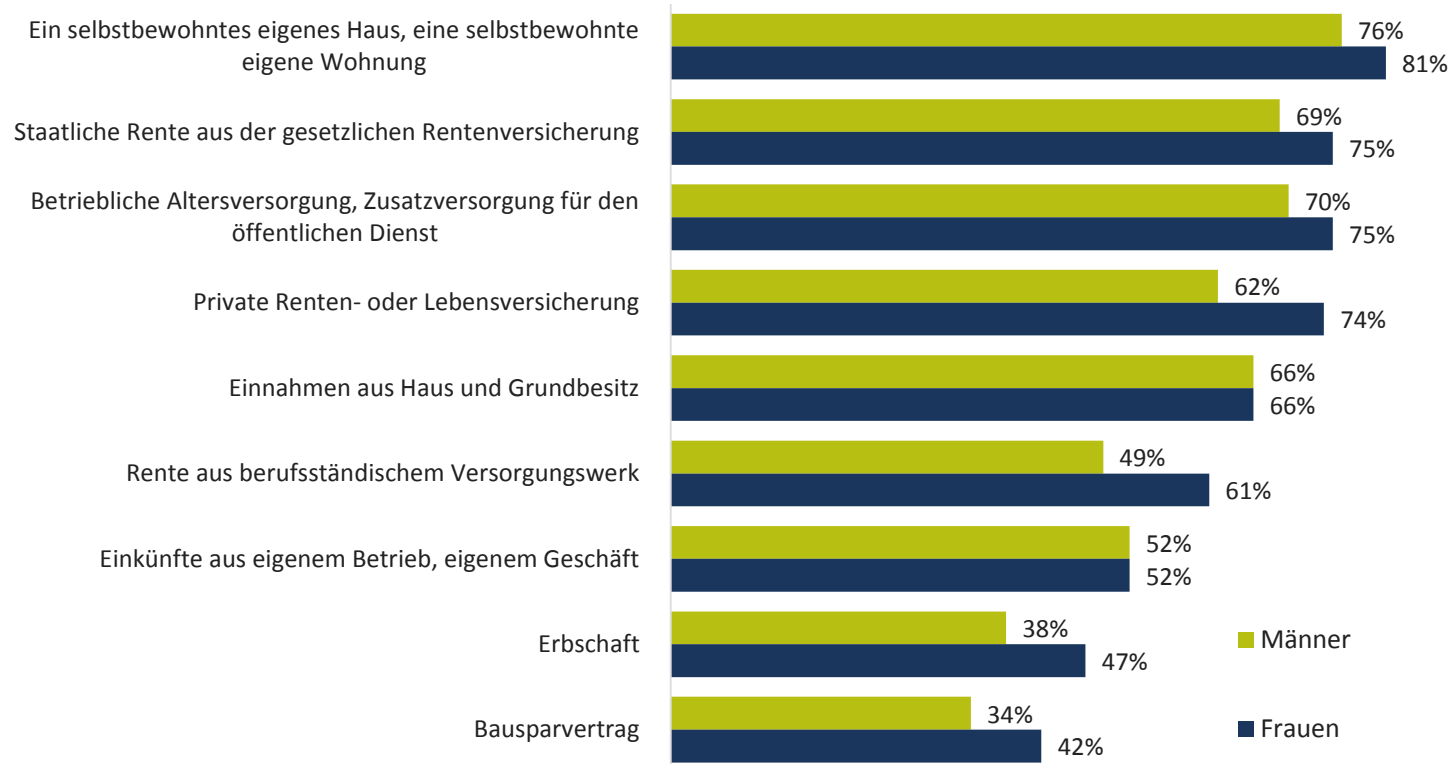
- Wohnriester (31%) und Riester/Rürup-Rente (26%) werden von weniger als ein Drittel der Befragten als ideale Form der Altersvorsorge bewertet und bilden somit das Schlusslicht der in 2019 bewerteten Formen der Altersvorsorge.
- Klassische Bargeldanlageformen (Festgeld, Tagesgeld, Sparbuchen) werden derzeit nur von 38% der Befragten als ideal angesehen.

Frage: Es gibt ja verschiedene Formen, wie man sein Alter sichern kann. Ich lese Ihnen nun einige Formen der Altersvorsorge vor. Bitte sagen Sie mir jeweils, ob sie persönlich die jeweilige Vorsorgeform als die ideale Form der Alterssicherung betrachten oder nicht.
Basis: Alle Befragte (n=1.012).

Ideale Form der Altersvorsorge | Top 10 bei Männern/Frauen

Frauen bewerten Private Lebensversicherungen und berufsständ. Versorgungswerke besser als Männer

Top 10 der idealen Formen der Altersvorsorge



- Bei den beliebtesten Formen der Altersvorsorge gibt zumeist keine deutlichen Unterschiede zwischen Männern und Frauen.
- Lediglich bei der Privaten Lebensversicherung und der Rente aus berufsständischen Versorgungswerken zeigen Frauen ein höheres Interesse als Männer.

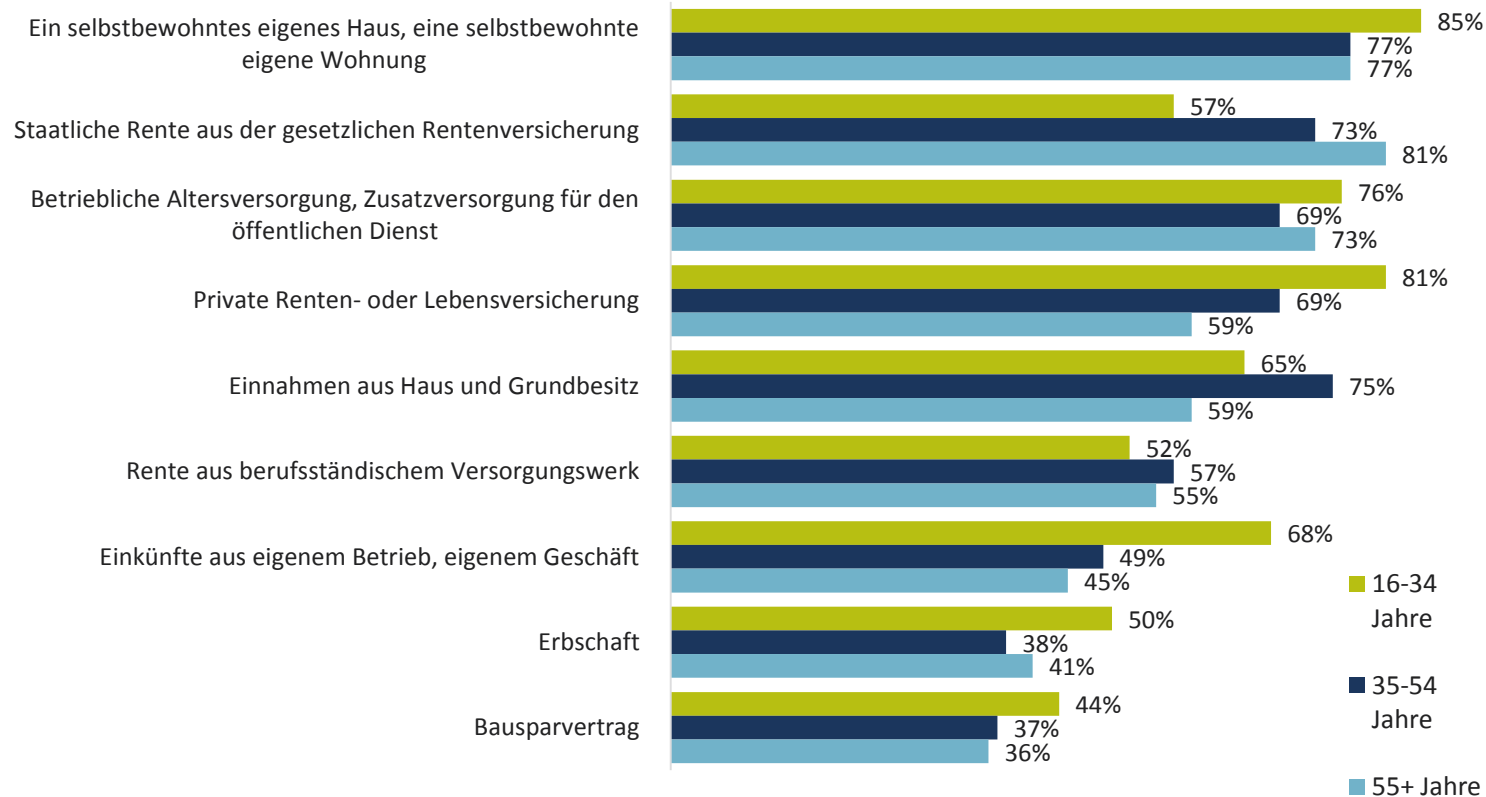
Frage: Es gibt ja verschiedene Formen, wie man sein Alter sichern kann. Ich lese Ihnen nun einige Formen der Altersvorsorge vor. Bitte sagen Sie mir jeweils, ob sie persönlich die jeweilige Vorsorgeform als die ideale Form der Alterssicherung betrachten oder nicht.

Basis: Alle Befragte (n=1.012; Männer: N = 493; Frauen: N = 519).

Ideale Form der Altersvorsorge | Top 10 nach Altersklassen

Die gesetzliche Rente ist bei älteren Befragten die Nr. 1, bei jungen Befragten fällt sie etwas zurück

Top 10 der idealen Formen der Altersvorsorge



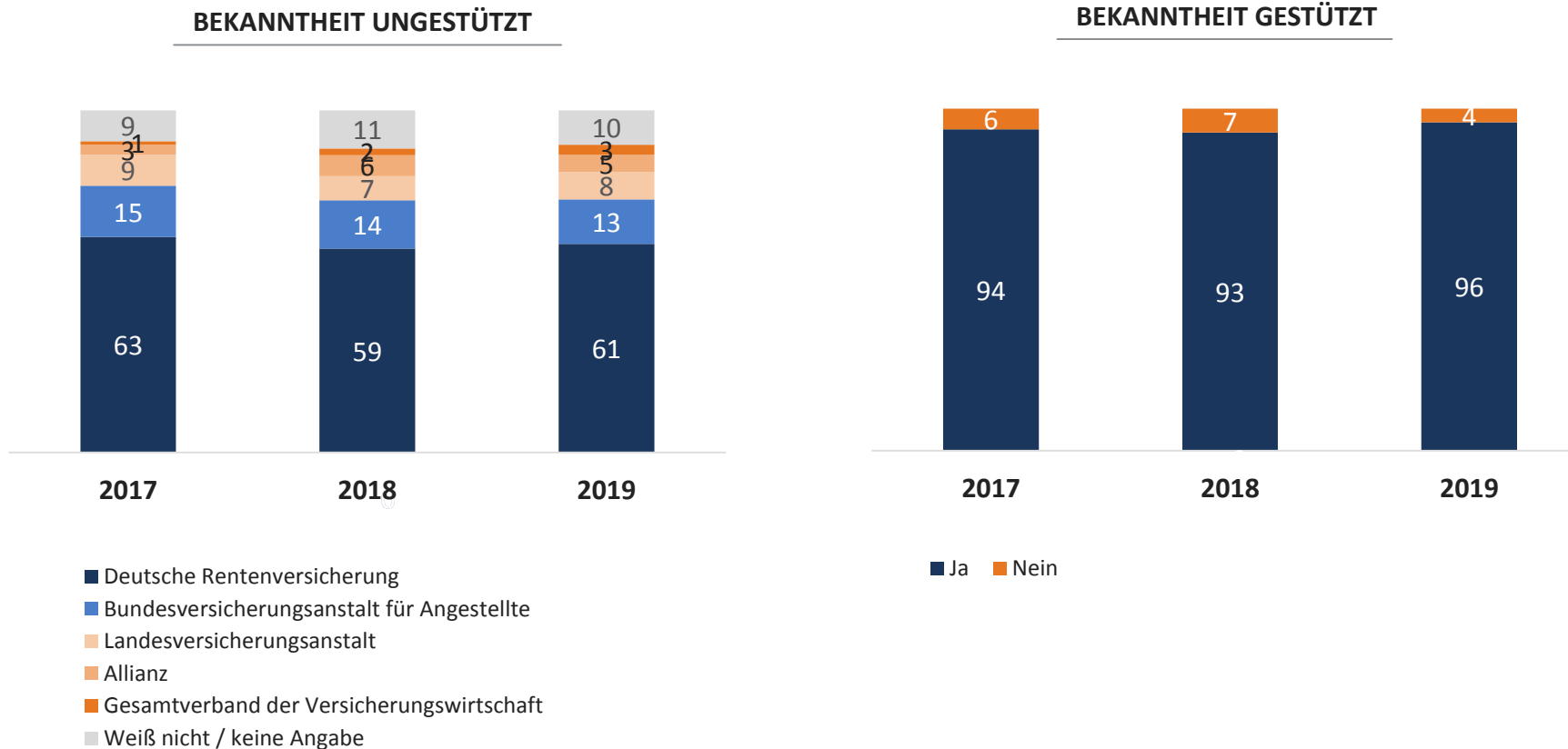
- Die eigene Wohnimmobilie ist in allen Altersklassen die beliebteste Form der Altersvorsorge.
- Die gesetzliche Rente ist bei den über 55-jährigen die Nr. 1 der Altersvorsorgeformen, im mittleren Segment auf Platz 3. Bei jüngeren fällt die gesetzliche Rente dagegen auf Platz 6 zurück.
- Bei jüngeren stehen eher die eigene Wohnimmobilie, eine Lebensversicherung sowie die betriebliche Altersvorsorge derzeit hoch im Kurs.

Frage: Es gibt ja verschiedene Formen, wie man sein Alter sichern kann. Ich lese Ihnen nun einige Formen der Altersvorsorge vor. Bitte sagen Sie mir jeweils, ob sie persönlich die jeweilige Vorsorgeform als die ideale Form der Alterssicherung betrachten oder nicht.

Basis: Alle Befragte (n=1.012; 16-34 Jahre: N = 253; 35-54 Jahre: N = 348, 55+ Jahre: N = 411).

Bekanntheit Deutsche Rentenversicherung

Die Bekanntheit der Deutschen Rentenversicherung hat leicht zugenommen



- Die Bekanntheit der Deutschen Rentenversicherung ist bei ungestützter Abfrage leicht angestiegen (auf 61 Prozent).
- Auch bei gestützter Abfrage ist ein Anstieg zu verzeichnen (auf 96 Prozent).

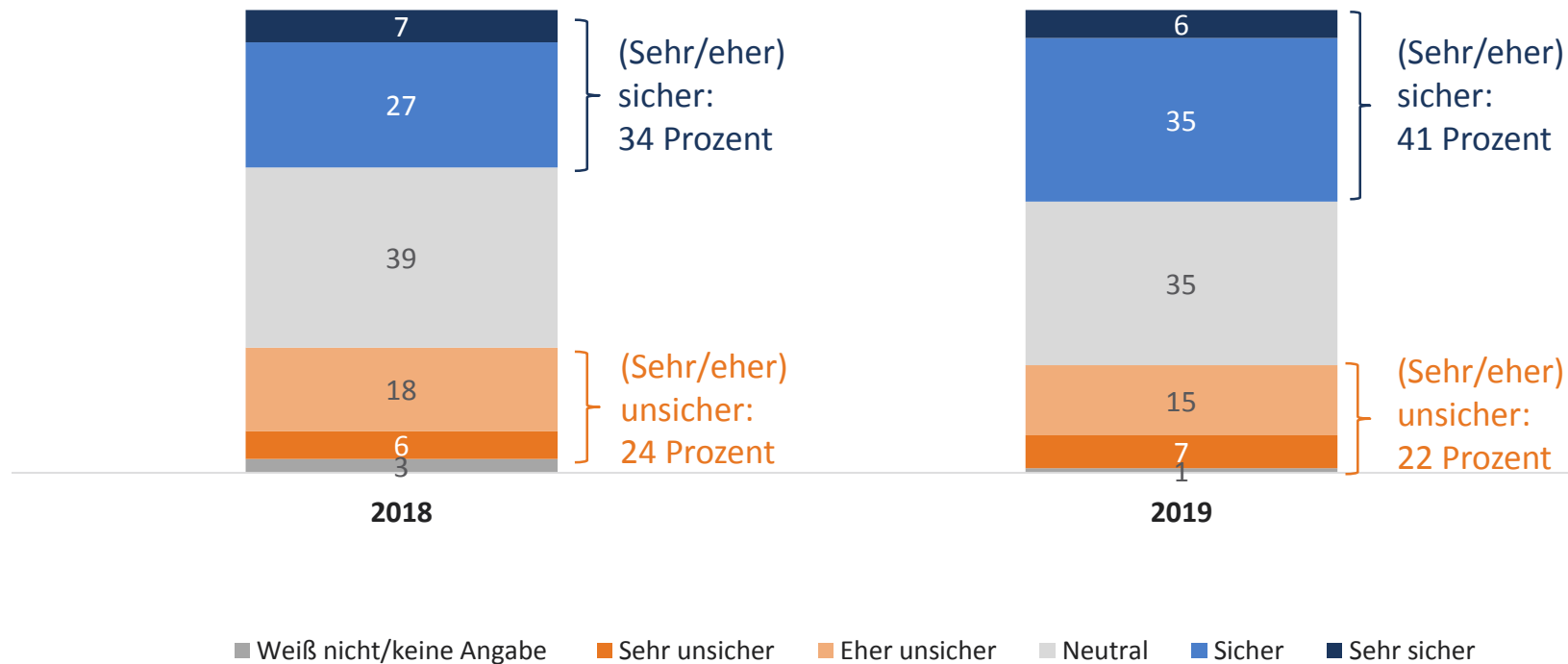
Fragen: Welche Institution organisiert die gesetzliche Rentenversicherung in Deutschland? // Haben Sie konkret schon einmal etwas von der Deutschen Rentenversicherung gehört oder gelesen, wenn auch nur dem Namen nach?

Basis: Alle Befragte (n=1.012).

Anmerkung: Angaben in Prozent.

Sicherheit gesetzliche Rentenversicherung

Die gesetzliche Rentenversicherung wird zunehmend als sicher eingeschätzt

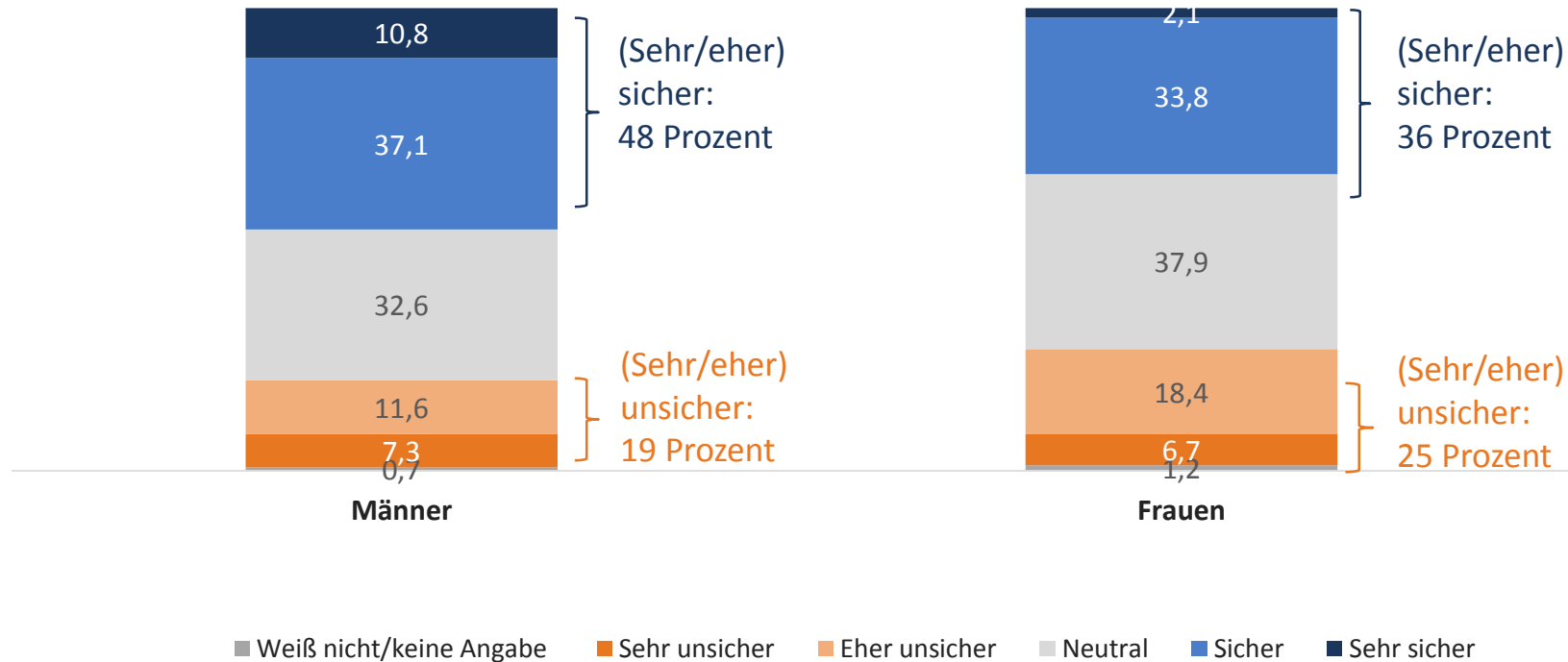


- 41 Prozent bewerten die gesetzliche Rentenversicherung mittlerweile als (sehr) sicher.
- Der Anteil an Befragten, die der Ansicht sind, die gesetzliche Rentenversicherung sei (sehr) unsicher, ist tendenziell rückläufig.

Frage: Wie schätzen Sie die Sicherheit der gesetzlichen Rentenversicherung ein – auch im Vergleich zu anderen Vorsorgeformen?
Basis: Alle Befragte (n=1.012).
Anmerkung: Angaben in Prozent.

Sicherheit gesetzliche Rentenversicherung

Frauen schätzen das gesetzliche Rentensystem als weniger sicher ein als Männer



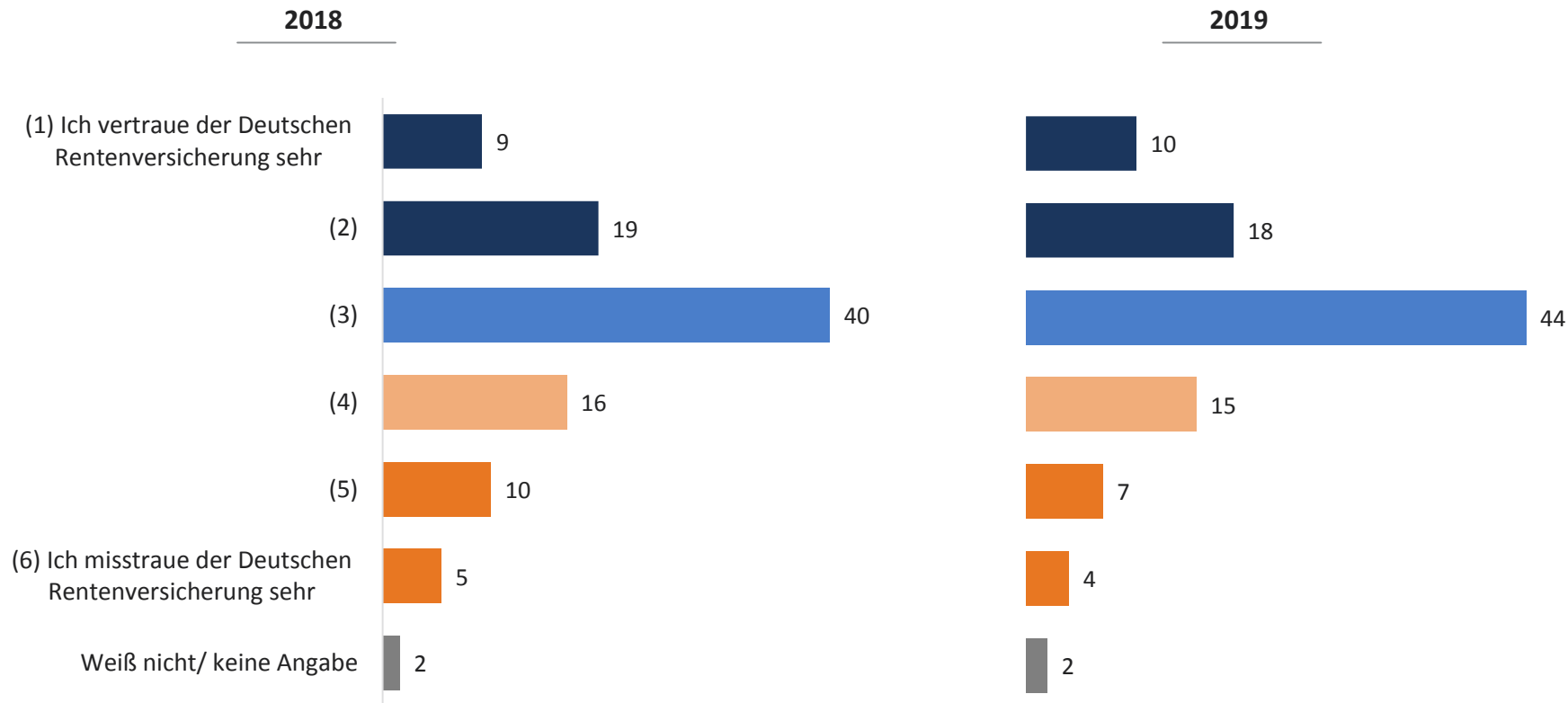
- Während 48% der Männer das gesetzliche Rentensystem als eher oder sehr sicher einschätzen, nehmen diese Einschätzung nur 36% der Frauen vor.
- Der Anteil Männer (19%) und Frauen (25%), die das gesetzliche Rentensystem als eher oder sehr unsicher beurteilen unterscheidet sich statistisch nicht signifikant voneinander.

Frage: Wie schätzen Sie die Sicherheit der gesetzlichen Rentenversicherung ein – auch im Vergleich zu anderen Vorsorgeformen?
Basis: Alle Befragte (n=1.012; N = 493 Männer, N = 519 Frauen).
Anmerkung: Angaben in Prozent.

Vertrauen Deutsche Rentenversicherung

Es ist ein tendenzieller Vertrauensanstieg zu verzeichnen, mehr als ein Viertel vertraut der gesetzliche Rentenversicherung nach wie vor im hohen Maße

*In welchem Maß vertrauen Sie der Deutschen Rentenversicherung?**



- Entsprechend dem Vorjahr vertrauen 28 Prozent der Deutschen Rentenversicherung in hohem Maße.
- 44 Prozent vertrauen der DRV tendenziell. Dieser Wert ist gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen.
- 11 Prozent der Befragten geben an, kein Vertrauen in die Institution DRV zu haben (Skalenpunkte 5+6), der Wert ist gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken.

Frage: In welchem Maß vertrauen Sie der Deutschen Rentenversicherung?

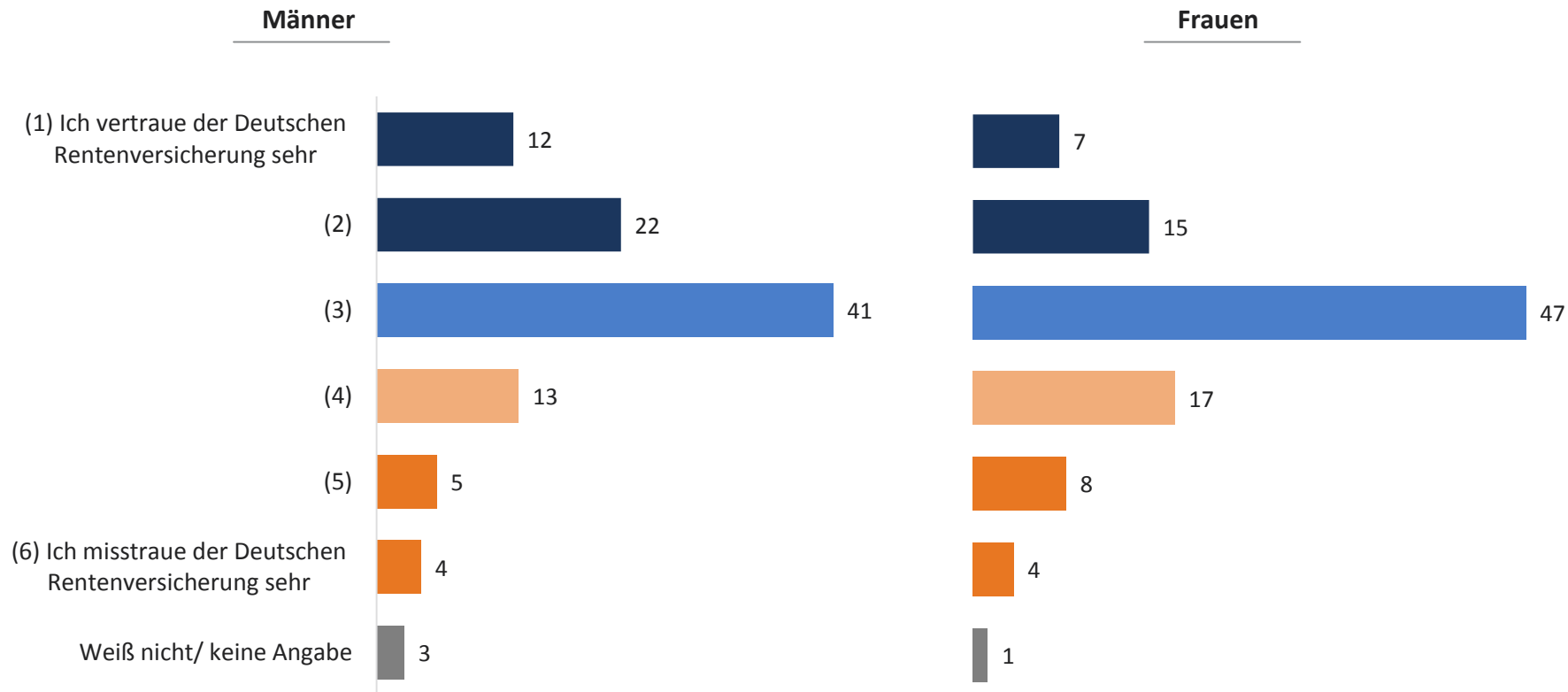
Basis: Alle Befragte (n=1.012).

Anmerkung: Angaben in Prozent. // * Item wurde erstmalig in 2018 abgefragt

Vertrauen Deutsche Rentenversicherung

Der Anteil Männer bzw. Frauen, die der DRV vertrauen, liegt mit 69% bzw. 75% auf ähnlichem Niveau*.

In welchem Maß vertrauen Sie der Deutschen Rentenversicherung? **



- Der Anteil der mindestens tendenziell der DRV vertrauenden Befragten liegt bei Frauen bei 69% und bei Männern bei 75% (kein statistisch signifikanter Unterschied!).
- 34% der Männer und 22% der Frauen vertrauen der DRV im hohen Maße.
- Der Anteil der Befragten mit einem eher oder sehr geringen Vertrauen in die DRV liegt bei 12% (Frauen) bzw. 9% (Männer) geschlechterübergreifend auf einem statistisch vergleichbaren Niveau.

Frage: In welchem Maß vertrauen Sie der Deutschen Rentenversicherung?

Basis: Alle Befragte (n=1.012; N = 493 Männer, N = 519 Frauen).

Anmerkung: Angaben in Prozent. // * Der Unterschied fällt statistisch nicht signifikant aus // ** Item wurde erstmalig in 2018 abgefragt

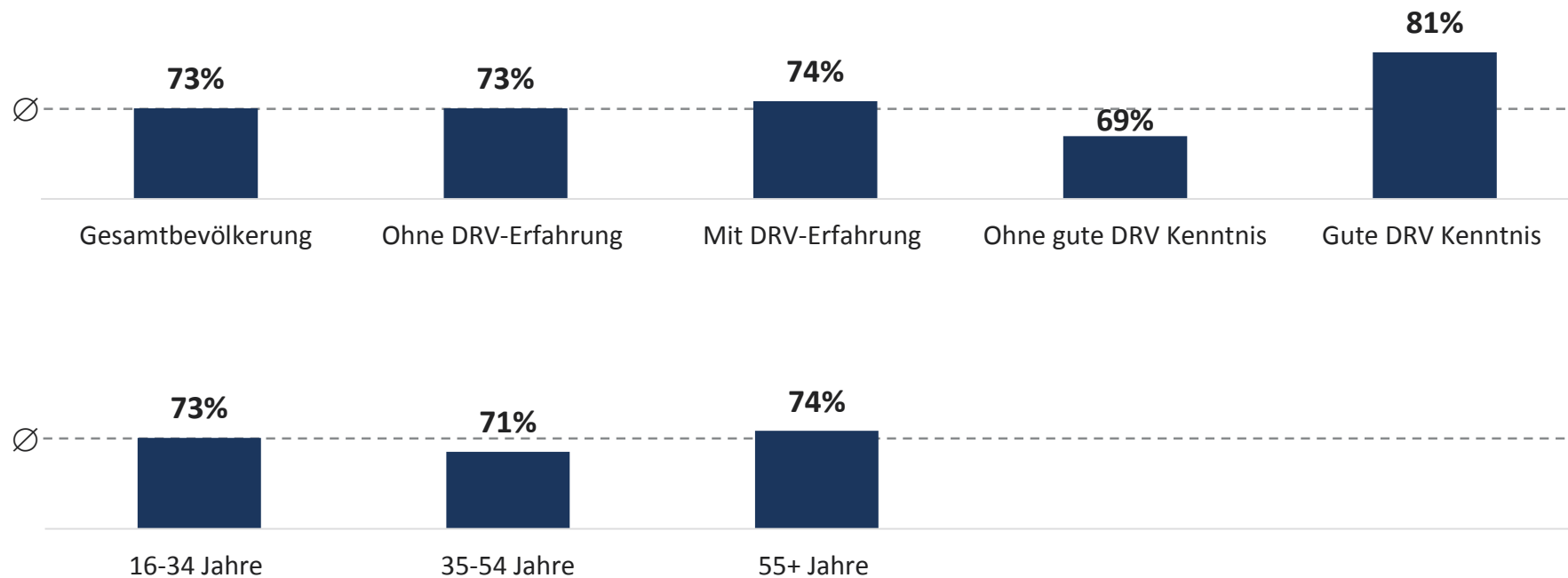
Vertrauen in die Deutsche Rentenversicherung

Befragte mit einem guten Kenntnisstand rund um die DRV mit überdurchschnittlichem Vertrauen; auch fast drei Viertel der jungen Befragten vertrauen der Deutschen Rentenversicherung

In welchem Maß vertrauen Sie der Deutschen Rentenversicherung?

Nur Skalenwerte 1+2+3:

Skala: 1 = Ich vertraue der Deutschen Rentenversicherung sehr bis 6 = Ich misstrauere der Deutschen Rentenversicherung sehr



- Das Vertrauen in die Deutsche Rentenversicherung fällt bei gutem Kenntnisstand rund um die DRV überdurchschnittlich hoch aus.
- Auch ein Großteil der jungen Befragten schenkt der DRV ihr Vertrauen.

Frage: In welchem Maß vertrauen Sie der Deutschen Rentenversicherung?

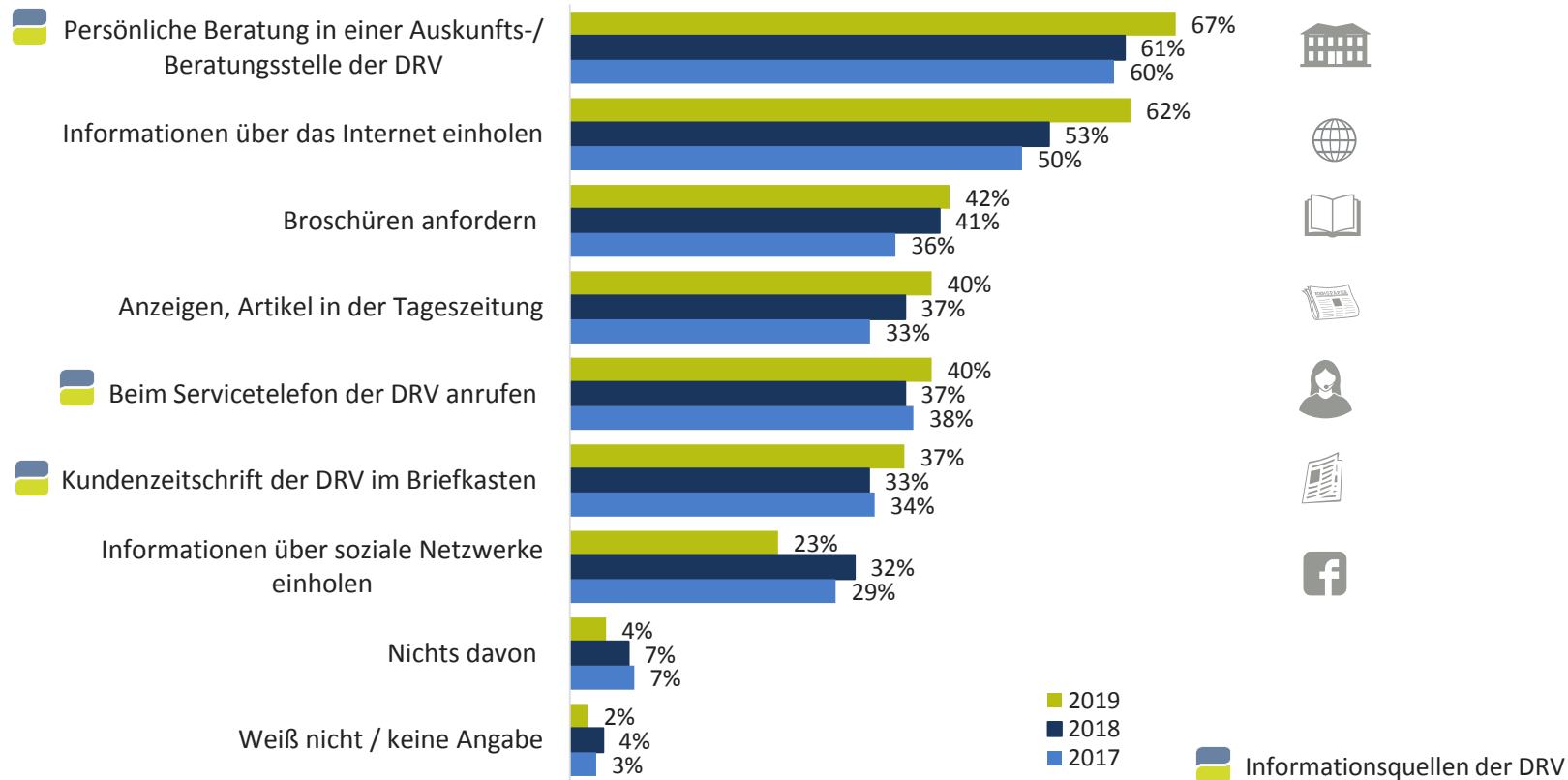
Basis: Alle Befragte (n=1.012).

Anmerkung: Angaben in Prozent

Bevorzugte Informationsquellen

Die Auskunft-/Beratungsstelle der DRV ist im Fall der Wahl die beliebteste Informationsquelle

Auf welche Weise möchten Sie am liebsten über das Thema Altersvorsorge von der Deutschen Rentenversicherung informiert werden?



- Im Vergleich zu den Vorjahren konnte die Auskunft-/Beratungsstelle der DRV (67 Prozent) ihren ersten Rang weiter ausbauen.
- Eine deutliche Mehrheit und wachsende Anzahl an Befragten gibt an, am liebsten über das Internet zum Thema Altersvorsorge informiert zu werden.
- Im Vergleich zu den Vorjahren wollen aber nur noch 23 Prozent der Befragten Informationen über soziale Netzwerke einholen.

Frage: Auf welche Weise möchten Sie am liebsten über das Thema Altersvorsorge von der Deutschen Rentenversicherung informiert werden?
Basis: Alle Befragte (n=1.012).
Anmerkung: Angaben in Prozent.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Dr. Heiko Dees

Director

✉ heiko.dees@ipsos.com

📞 +40 800 96 4215